

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

in England eine „Anti-German League“ gebildet, um auch nach dem Kriege jede Spur geistiger Beeinflussung durch Deutschland fernzuhalten — und zwar charakteristischerweise unter der Führung frisch getaufter und frisch umgetaufter „Angelsachsen“ von den Ufern des schönen deutschen Mains: wohl bekomm's! Der echte Deutsche steht auf viel zu hoher Kulturstufe, um hier Gleiches mit Gleichem zu vergelten; „Liebe und Ernst“ empfahl ihm Goethe — der selbe Goethe, der ihn hundertmal eindringlich warnt, nie auf Verneinung mit Verneinung zu antworten; in der Liebe wurzelt des Deutschen Kraft, und der Ernst soll sich in diesem Falle in dem zornentflammten und auch haßerfüllten Kampf gegen das Niederträchtige bewähren, das allerorten gegen ihn sich erhoben hat. Daß er hierbei die Völker überwinden muß, die dem Frondienst des Niederträchtigen verfallen sind, liegt auf der Hand; doch wir gelangen auf eine ganz andere Höhe, aus Nacht und Nebel zu strahlend hell beleuchtetem Waffengefilde, sobald wir an Stelle des öden politischen Wirrwarrs die gegenwärtige Weltenschlacht als das erblicken, was sie am letzten Ende ist: der Kampf auf Leben und Tod zwischen dem Niederträchtigen und dem Edelgesinnten. Gewiß sicht Deutschland für sein Recht aufs Dasein; seine Feinde machen kein Geheimnis daraus, daß sie das Reich zerstören, aufteilen, aus der Weltkarte austilgen wollen; doch die höhere und eigentliche Weihe erhält der Kampf erst aus der Einsicht, daß Deutschland nicht nur für seine eigene